

# **Seminararbeit**

## **Studienjahr 2003/04**

### **Unit 3**

#### **Thema:**

**Vielerorts glaubt man, dass die Glanzzeit von Cabernet Sauvignon und Chardonnay vorbei ist. Erstellen Sie einen Report, der belegen soll, ob dies der Fall ist oder nicht. Basieren Sie Ihre Beweisführung dabei auf Entwicklungen in den Weinbaugebieten weltweit. Welchen Einfluss hat dabei die Konsumentennachfrage auf die Entwicklung, und wie reagiert darauf der Weinhandel und die Weinwirtschaft?**

---

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>2</b>
<b>ENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN JAHRZEHNEN .....</b>	<b>5</b>
Chardonnay.....	5
Cabernet Sauvignon.....	5
<b>LÄNDERSPEZIFISCHE ANALYSE .....</b>	<b>7</b>
Chardonnay.....	7
Cabernet Sauvignon.....	11
<b>DER MARKT.....</b>	<b>13</b>
Allgemein .....	13
Marketing und Nachfrage.....	13
Chardonnay.....	15
Cabernet Sauvignon.....	16
<b>ZUSAMMENFASSENDES ERGEBNIS.....</b>	<b>17</b>
<b>QUELLENVERZEICHNIS.....</b>	<b>19</b>

---

### **Impressum**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Ing. Karl Kapeller WA  
2120 Wolkersdorf im Weinviertel  
E-Mail: karl@kapeller.net

---

Wolkersdorf im Weinviertel, Oktober 2004

## **Vorwort**



Diese Seminararbeit ist von mir während meiner Absolvierung des international anerkannten Ausbildungsprogramms „WSET (Wine & Spirit Education Trust) Diploma in Wines and Spirits“ an der Weinakademie Österreich in Rust verfasst worden. Der Umfang dieser Seminararbeit war, entsprechend der WSET Diploma Spezifikation, mit zumindest 1500 und maximal 2000 Wörtern festgelegt. Diese Ausgabe unterscheidet sich von dem Original, dass die Kandidatennummer durch den Namen ersetzt, dieses Vorwort und ein Impressum eingefügt worden sind.

Die Abgabe dieser Seminararbeit erfolgte am 8. Juni 2004. Alle darin enthaltenen Daten, Fakten und Informationen basieren auf einem Wissensstand bis Mai 2004. Es können sich daher in der Zwischenzeit Änderungen ergeben haben, welche nicht mehr berücksichtigt worden sind. Zum Download steht, unter anderem, diese Seminararbeit im Internet unter <http://www.kapeller.net/weinakademie> unentgeltlich zur Verfügung.

Durch den erfolgreichen Abschluss des Ausbildungsprogramms „WSET Diploma in Wines and Spirits“ ist mir vom Kuratorium der Weinakademie der Titel „Weinakademiker“ (WA) verliehen worden.

Ing. Karl Kapeller WA

## **Einleitung**

Am Beginn der Arbeit wird die weltweite Entwicklung der Rebflächen für Chardonnay und Cabernet Sauvignon untersucht. Im Anschluss daran wird die Bedeutung der beiden Rebsorten in den Weinbauländern, welche die größten Anbauflächen besitzen, näher betrachtet. Um den Einfluss der Konsumenten nachfrage beurteilen zu können, werden die Macht von Konsument, Weinhandel und Weinwirtschaft analysiert. Basierend auf diesen Informationen ergibt sich eine interessantes und vielleicht auch unerwartetes Ergebnis über die die tatsächlichen Tendenzen bei Cabernet Sauvignon und Chardonnay, sowie dem Einfluss der Konsumenten bei seiner Auswahl von Weinen.

## **Entwicklung in den letzten Jahrzehnten**

In den 1970er und 1980er Jahren war international ein Trend zu sortenreinen Weinen feststellbar. Dieser Trend war vor allem in der Neuen Welt sehr ausgeprägt. Es sind daher vor allem bei den internationalen Rebsorten Cabernet Sauvignon und Chardonnay sehr hohe Zuwächse bei den Absatzmengen erzielt worden<sup>1</sup>.

### **Chardonnay**

Chardonnay ist verstärkt ausgesetzt worden, weil dieser in fast jedem Weinbau betreibenden Land wächst. Seine ersten großen Erfolge dürfte er erzielt haben, weil sich bei diesem, auch in Ländern mit warm-trockenen Klima, die Säure nicht so weit reduziert, wie bei anderen Weißweinsorten<sup>2</sup>. In den 1980er Jahren hat sich daher die Anbaufläche von Chardonnay mit fast 100.000 ha, auf der Welt, vervierfacht. Aufgrund der umfangreichen Auspflanzungen wurde bereits Ende der 1990er Jahre mit einer Übersättigung des Marktes gerechnet.<sup>3</sup> Chardonnay wird in 35 von 42 weinproduzierenden Ländern angebaut<sup>4</sup> und hat inzwischen weltweit eine Rebfläche von ca. 140.000 ha erreicht<sup>5</sup>.

### **Cabernet Sauvignon**

Cabernet Sauvignon ist weltweit auf 145.000 ha ausgepflanzt.<sup>6</sup> Cabernet Sauvignon hat sich von seiner eigentliche Hochburg im Bordeaux, sowohl in der

---

<sup>1</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>2</sup> Vgl. Weltweinsorte Chardonnay – eine Sorte für Franken?

<sup>3</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>4</sup> Vgl. [www.robertmondavi.com](http://www.robertmondavi.com)

<sup>5</sup> Vgl. [www.chardonnay-du-monde.com](http://www.chardonnay-du-monde.com)

<sup>6</sup> Vgl. Ernesto Pauli, [www.ernestopauli.ch](http://www.ernestopauli.ch)

---

Alten Welt, als auch in der Neuen Welt, stark verbreitet. Cabernet Sauvignon ist die zur meist angebaute Spitzenrebsorte der Welt geworden und ist am internationalen Markt sehr gefragt. Von Winzern wird sie gerne als Qualifikationsnachweis benutzt.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

## Länderspezifische Analyse

Es werden ausschließlich drei Länder mit den größten Rebflächen der beiden Rebsorten bezüglich Ihrer Entwicklung analysiert. Die ausgewählten Ländern decken ca. 70 % der jeweiligen weltweiten Rebflächen.

### **Chardonnay**

<b>Position</b>	<b>Land</b>	<b>Rebfläche Chardonnay</b>
1.	Kalifornien	44.509 ha
2.	Frankreich	35.252 ha
3.	Australien	16.855 ha
4.	Italien	11.800 ha
5.	Moldawien	6.000 ha
6.	Südafrika	5.983 ha
7.	Chile	4.402 ha

**Tabelle 1**  
Anbauflächen von Chardonnay  
Quelle: [www.chardonnay-du-monde.com](http://www.chardonnay-du-monde.com)

### **Kalifornien**

1980 hatte Kalifornien nur 7.200 ha mit Chardonnay bestockt. Zu diesem Zeitpunkt hätte kaum jemand erwartet, dass Kalifornien die Anbaufläche Frankreichs übersteigen könnte. Nach der Reblauskatastrophe in den 1990er Jahren erfolgten Neuauspflanzungen mit einem hohen Anteil von Chardonnay. 1996 waren es bereits 32.000 ha und erreichte im Jahre 1998 bezüglich Neuauspflanzungen

seinen Höhepunkt.<sup>8</sup> Im Jahre 2001 war Kalifornien bereits absoluter Spitzenreiter mit einer Anbaufläche von 44.509 ha.<sup>9</sup> Zu beachten ist, dass 2001 9,5 % der Rebfläche von Chardonnay noch nicht im Ertrag standen.<sup>10</sup> Im Vergleich dazu hatte Frankreich nur zwei Drittel der Anbaufläche für Chardonnay.

Im Jahre 1998 waren die Anbauflächen für Chardonnay in den Weinbauregionen Napa und Sonoma Valley leicht rückläufig, obwohl es insgesamt starke Zuwächse gab. In den darauf folgenden Jahren gab es aber auch in den beiden Weinbaugebieten wieder Neuauspflanzungen mit Chardonnay.<sup>11,12</sup> Dagegen verdoppelte sich im Central Coast die Erntemenge des Chardonnay zwischen 1992 und 1998 auf 108.266 t. Im Central Valley kam es im gleichen Zeitraum zu einem Zuwachs von 260 % (!). Dieser Trend setzte sich im Central Valley nahezu unverändert zwischen 1998 und 2002 fort. In diesem Zeitraum gab es immerhin noch einen Zuwachs von 76 %.<sup>13</sup>

---

<sup>8</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>9</sup> Vgl. [www.chardonnay-du-monde.com](http://www.chardonnay-du-monde.com)

<sup>10</sup> Vgl. California Harvest Trends for Chardonnay, Cabernet Sauvignon and Merlot

<sup>11</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>12</sup> Vgl. California Harvest Trends for Chardonnay, Cabernet Sauvignon and Merlot

<sup>13</sup> Vgl. California Harvest Trends for Chardonnay, Cabernet Sauvignon and Merlot

---



California Harvest trends for Chardonnay, Cabernet Sauvignon and Merlot				
Year	1988	1992	1998	2002
Calif. Total crush	2,84 M tons	3,1 M tons	3,17 M tons	3,79 M tons
<b>CHARDONNAY: (% of total)</b>				
California totals	115,404 tons	242,823 tons	428,827 tons	594,904 tons
Napa	30,390 (26%)	38,822 (16%)	23,050 (5%)	26,165 (4%)
Sonoma	32,583 (28%)	54,493 (22%)	50,265 (12%)	60,844 (10%)
Central Coast	30,996 (27%)	57,815 (24%)	108,266 (26%)	114,556 (20%)
Central Valley	9,849 (9%)	57,771 (24%)	206,421 (49%)	363,043 (61%)
<b>CABERNET SAUVIGNON:</b>				
California totals	72,782 tons	151,319 tons	228,450 tons	379,183 tons
Napa	17,851 (25%)	33,316 (22%)	33,903 (15%)	40,646 (11%)
Sonoma	15,080 (21%)	25,374 (17%)	24,217 (11%)	32,258 (8.5%)
Central Coast	12,255 (17%)	26,870 (18%)	41,148 (18%)	56,300 (15%)
Central Valley	20,159 (28%)	53,933 (36%)	113,148 (50%)	230,545 (61%)
<b>MERLOT:</b>				
California Totals	7,654 tons	37,038 tons	201,491 tons	306,992 tons
Napa	2,749 (36%)	10,538 (28%)	16,932 (8%)	28,162 (9%)
Sonoma	1,882 (25%)	8,628 (23%)	17,585 (9%)	29,037 (9.5%)
Central Coast	1,010 (14%)	4,066 (11%)	26,491 (14%)	43,256 (14%)
Central Valley	1,671 (22%)	11,833 (32%)	129,647 (65%)	191,468 (62%)

**Tabelle 2**  
Produktionsmengen  
Quelle: winebusiness.com

Insgesamt hat sich damit in Kalifornien die Erntemenge von Chardonnay, als auch von Cabernet Sauvignon, von 1988 bis 2002 mehr als verfünffacht!

## Frankreich

Frankreich hat seine Anbaufläche von Chardonnay zwischen 1980 bis 1993 mit 25.000 ha fast verdoppelt.<sup>14</sup> Im Jahre 2001 waren es bereits 35.252 ha.<sup>15</sup> Im wesentlichen basierten die Erweiterungen in der Champagne und im Chablis.<sup>16</sup>

In der Côte d'Or hat sich die Anbaufläche in den 1980er Jahren um ein Viertel auf 1.400 ha vergrößert. Diese Anbaufläche entspricht der Hälfte, welche alleine im Jahre 1988 in Kalifornien ausgepflanzt worden ist.<sup>17</sup>

<sup>14</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>15</sup> Vgl. www.chardonnay-du-monde.com

<sup>16</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>17</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

Drei Viertel der Chardonnay-Anbaufläche Frankreichs befinden sich in der Champagne und der Burgund. Es ist eine weitere Ausbreitung in den Süden und Westen Frankreichs feststellbar.<sup>18</sup> Frankreich hat im Vergleich zu Australien mehr als die doppelte Weinanbaufläche an Chardonnay und befindet sich damit weltweit an zweiter Stelle.<sup>19</sup>

### **Australien**

In den späten 1980er Jahren war die Nachfrage nach australischem Chardonnay so stark, dass die Rebfläche innerhalb von zehn Jahren auf das Fünffache anstieg. Damit war 1990 Chardonnay mit 4.300 ha die meist angebaute Rebsorte in Australien.<sup>20</sup> 1996 waren es bereits 12.000 ha und es sind im Jahre 2001 16.855 ha erreicht worden.<sup>21</sup> Damit war aber nicht einmal die Hälfte der Anbaufläche von Frankreich erreicht.

In den 1990er Jahren ist von Australien ausgehend ein Trend für Chardonnay ohne „Holz“, so genannter „unoaked“ Chardonnay, welcher in keinem Holzfass ausgebaut wird, eingeleitet worden.<sup>22,23</sup>

Die Verkaufsmengen sind 2002 stark und 2003 noch weiter gestiegen. Den höchsten Anteil erreichte dabei Chardonnay ohne „Holz“.<sup>24</sup>

---

<sup>18</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>19</sup> Vgl. [www.chardonnay-du-monde.com](http://www.chardonnay-du-monde.com)

<sup>20</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>21</sup> Vgl. [www.chardonnay-du-monde.com](http://www.chardonnay-du-monde.com)

<sup>22</sup> Vgl. Australian Trends in Winemaking and the Market

<sup>23</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>24</sup> Vgl. Australian Trends in Winemaking and the Market

## **Cabernet Sauvignon**

<b>Position</b>	<b>Land</b>	<b>Rebfläche Cabernet Sauvignon</b>
1.	Chile	39.244 ha
2.	Frankreich	35.000 ha
3.	Australien	29.500 ha
4.	Bulgarien	18.000 ha
5.	Kalifornien	15.500 ha
6.	Südafrika	11.900 ha
7.	Moldawien	7.000 ha

**Tabelle 3**  
Anbauflächen von Cabernet Sauvignon  
Quelle: [www.ernestopauli.ch](http://www.ernestopauli.ch)

### **Chile**

Zwischen 1991 und 1997 ist die Rebfläche mit ungepfropften Stöcken von 12.000 auf 16.000 ha angestiegen.<sup>25</sup> In der Zwischenzeit hat Chile mit 39.244 ha Cabernet Sauvignon bereits den ersten Rang vor Frankreich besetzt.<sup>26</sup> Cabernet Sauvignon ist damit zur wichtigsten Rebsorte des Landes geworden.

### **Frankreich**

In den 1980er Jahren gab es bei den Anbauflächen von Cabernet Sauvignon kräftige Zuwächse. Im Jahre 1988 waren 36.500 ha Anbaufläche mit Cabernet Sauvignon bestockt. Zwei Drittel davon liegen im Departement Gironde, also im Weinbaugebiet Bordeaux. Im Médoc und in Graves ist sie die wichtigste Rebsorte für Rotweine. Die größte Anbaufläche von Cabernet Sauvignon liegt jedoch im

---

<sup>25</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>26</sup> Vgl. [www.ernestopauli.ch](http://www.ernestopauli.ch)

Entre-Deux-Mers, welche im Jahre 1988 11.000 ha betrug. Die starke Zunahme in diesem Weinbaugebiet ist darauf zurückzuführen, dass weniger rentable weiße Rebsorten gerodet und größtenteils durch Cabernet Sauvignon ersetzt worden sind.<sup>27</sup>

Im Languedoc-Rousillon sind die Bestände von Cabernet Sauvignon in den 1980er Jahren kontinuierlich gestiegen und haben im Jahre 1997 12.000 ha erreicht.<sup>28</sup>

### **Australien**

Ende der 1990er Jahre hatte Australien 9.000 ha Anbaufläche mit Cabernet Sauvignon bepflanzt<sup>29</sup> und jetzt stehen ca. 29.500 ha im Ertrag<sup>30</sup>.

### **Ehemalige Sowjetunion**

Vor dem Zusammenbruch hatte die ehemalige Sowjetunion rund 30.000 ha Anbaufläche mit Cabernet Sauvignon und wäre damit ebenfalls an der Spitze.<sup>31</sup> Es konnten jedoch keine weiteren Informationen darüber in Erfahrung gebracht werden.

---

<sup>27</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>28</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>29</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>30</sup> Vgl. [www.ernestopauli.ch](http://www.ernestopauli.ch)

<sup>31</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

## **Der Markt**

### **Allgemein**

Die Durchschnittspreise für das Traubenmaterial sind bei Chardonnay, als auch bei Cabernet Sauvignon, bei steigender Traubenqualität gesunken.<sup>32</sup>

Global gesehen nimmt der Pro-Kopf-Verbrauch an Wein ab<sup>33</sup>. Wein wird verstärkt zu einem internationalen Handelsprodukt. Der größte Anteil im Handel sind Premium-Weine (Flaschen), wovon in den letzten zehn Jahren die größte Menge in der Neuen Welt produziert worden sind.<sup>34</sup>

### **Marketing und Nachfrage**

Das Interesse am Produkt Wein ist bei den Konsumenten sehr stark gestiegen. Zeitschriften, Autoren, sowie Weinkritiker beeinflussen immer mehr die interessierten Konsumenten und damit die Marktnachfrage, sowie den geschäftlichen Erfolg der Weinproduzenten.<sup>35</sup>

Der Lifestyle der Konsumenten hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.<sup>36</sup> Es werden vor allem „leichte“ Produkte bevorzugt. Vor allem Chardonnay mit seinem üblicherweise hohen Alkoholgehalt und kräftigem, breiten Körper harmonisiert nicht mit dieser Einstellung. Es ist daher von den Weinproduzenten versucht worden, die Stilistik des Chardonnay dementsprechend anzupassen.<sup>37</sup> Doch es scheint, dass sich das „Sortenrad“ bei der Weinauswahl der Konsumenten weiterdreht und damit die Bedeutung von Chardonnay, als auch Cabernet

---

<sup>32</sup> Vgl. California Crush Estimated at 3.3 Million tons.

<sup>33</sup> Vgl. Dokumentation Österreichischer Wein 2003

<sup>34</sup> Vgl. Industry Report, The Future of New World Wines – is the Golden Age Over ?

<sup>35</sup> Vgl. Industry Report, The Future of New World Wines – is the Golden Age Over ?

<sup>36</sup> Vgl. Dokumentation Österreichischer Wein 2003

<sup>37</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

Sauvignon sinkt.<sup>38</sup> Vor allem zeichnet sich ein sehr starker Trend zu gebiets-typischen Weinen ab. Damit ergibt sich eine Richtungsumkehr, welche den „Allerweltswein“ Chardonnay am stärksten, jedoch auch den sehr weit ver-breiteten Cabernet Sauvignon, betrifft.

Frankreich profitiert, trotz seiner großen Rebflächen an Chardonnay und Cabernet Sauvignon, weil deren klassischen Weine eigentlich mit Marken-bezeichnungen zu vergleichen sind, welche von den Modetrends nicht so stark beeinflusst werden.

Die Konsumenten sind kaum mehr bereit mehrere Jahre auf die Trinkreife von Weinen zu warten. Die traditionellen Wein produzierenden Länder haben auf diesen Trend kontinuierlich reagiert, indem sie die Techniken in den Weingärten und in der Kellerwirtschaft geändert haben und teilweise auch Winemaker aus der Neuen Welt beschäftigen. Die Weine werden daher nun mit mehr Fruchtcharakter und weicheren Tanninen produziert.<sup>39</sup> Daher stellt die „Alte Welt“ bei den neuen Trends für die „Neue Welt“ eine starke Konkurrenz dar.

Der grossteil der Weine aus der Neuen Welt werden mit Markennamen von großen Konzernen (BRL aus Australien, Mondavi aus Kalifornien) vertrieben. Diese Konzerne unterstützen die Supermarktketten in der Werbung, um ihre Marken an den Konsumenten zu verkaufen. Die Weinproduzenten der Alten Welt, welche kleinere Strukturen aufweisen, beginnen nun ebenfalls verstärkt mit einer Markenpolitik.<sup>40</sup>

---

<sup>38</sup> Vgl. Industry Report, The Future of New World Wines – is the Golden Age Over ?

<sup>39</sup> Vgl. Industry Report, The Future of New World Wines – is the Golden Age Over ?

<sup>40</sup> Vgl. Industry Report, The Future of New World Wines – is the Golden Age Over ?

---

## **Chardonnay**

Durch die Ende des 20. Jahrhunderts eingeführte Angabe der Sorte, ist Chardonnay beim Konsumenten, fast schon zur Marke geworden. Er wird daher vielfach als Synonym für „weißer Tafelwein“ angesehen.<sup>41</sup>

Beim Konsumenten dürfte der Chardonnay seine Beliebtheit, aufgrund seines hohen Alkoholgehaltes, welcher einen leicht süßlichen Geschmackseindruck hinterlässt, einen sehr hohen Beliebtheitsgrad erreicht haben.<sup>42</sup>

Bei den Traubenproduzenten ist der Chardonnay sehr beliebt, weil dieser bei den verschiedensten Klimabedingungen hohe Erträge ermöglicht. Chardonnay hat den Vorteil, dass er sehr vielseitig und damit auch den Konsumentenwünschen angepasst werden kann.<sup>43</sup>

Bei der Stilistik des Chardonnay ist in den letzten Jahren eine Veränderung vorgenommen worden. In den südlichen Ländern werden Ganztraubenpressung, eine kühle Vergärung und fruchtliefernde Hefen verwendet. Die Weine werden nicht mehr zu süßen Dessertweinen oder brandig-plump und oxidativ, sondern säurebetont ausgebaut.<sup>44</sup>

Im Top-Bereich wird derzeit weniger Holzcharakter, weniger Malolaktik und mehr Frucht bei einer höheren Säure erwartet. Im Gegensatz dazu ist in den 1980er und 90er Jahren der Einsatz von Holz für mehr Komplexität erwartet worden.<sup>45</sup>

Chardonnay ist noch immer sehr beliebt. Die Gründe dafür liegen einerseits in seinem weichen, runden, fruchtigen, fallweise süßlichen Geschmack. Die Tatsache, dass Burgunder aus der Rebsorte Chardonnay stammen unterstützen

---

<sup>41</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>42</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>43</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>44</sup> Vgl. Weltweinsorte Chardonnay – eine Sorte für Franken?

<sup>45</sup> Vgl. Australian Trends in Winemaking and the Market

diese Beliebtheit. Nicht zu vergessen ist auch der klingende Name mit seiner auf der Zunge geschmeidigen Aussprache.<sup>46</sup>

Auch in der Burgund möchte man von der Erfolgsserie des Chardonnay profitieren und beginnt das Wort Chardonnay auf die Flaschen mit weißem Burgunderwein zu schreiben. Dies soll vor allem nichtfranzösische Verbraucher zum Kauf bewegen.<sup>47</sup>

### **Cabernet Sauvignon**

In den 1990er Jahren hat die Manie von Cabernet Sauvignon zu Merlot gewechselt. Zur gleichen Zeit gab es, aufgrund medizinischer Untersuchungen (Syndrom) einen starken Trend zu Rotweinen. Durch den Trend von Weiß- zu Rotwein gab es bei Cabernet Sauvignon trotz Zunahme der Rebflächen bisher keine Absatzprobleme.<sup>48</sup>

---

<sup>46</sup> Vgl. Australian Trends in Winemaking and the Market

<sup>47</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>48</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon



## **Zusammenfassendes Ergebnis**

Mit dem Slogan „ABC – anything but Chardonnay“ tendieren der globale Weinmarkt und die Weindesigner zu anderen internationalen, aber auch regionalen Rebsorten. Andererseits gibt es die Aussage eines Verkäufers einer großen Firma: „Wir hören über die ABC-Typen, welche keinen Chardonnay mögen, aber ich weiß nicht wo die sind, weil Chardonnay ist noch immer sehr erfolgreich.“<sup>49</sup>

Beim Chardonnay ist die Überproduktion durch Veränderungen des Stils zu „unoaked“ noch weitgehend unter Kontrolle geblieben.<sup>50</sup> Es zeichnet sich jedoch ein gewisser Trend zu Weißweinen, wie Sauvignon blanc, Riesling, aber auch Grüner Veltliner ab.<sup>51</sup> Es wird damit dem globalen Weingeschmack, á la „Coca Cola“, abgeschworen.<sup>52</sup>

Der Cabernet Sauvignon hat aufgrund der höheren Nachfrage, wegen dem „French-Paradoxon“ profitieren können, welcher jedoch nun sehr stark von Merlot verdrängt wird.<sup>53</sup>

Die untere Qualitätsebene des Marktes wird vom Konsumenten beeinflusst. Auf der obersten Qualitätsebene des Markts wird der Weinstil vom Winemaker geprägt.<sup>54</sup> Die entscheidenden Einflussfaktoren sind bei den Weinproduzenten, Supermarktketten, Buchautoren und Weinkritiker, welche teilweise unterschiedliche Richtungen anstreben, zu finden.<sup>55</sup>

---

<sup>49</sup> <http://biz.tizwine.com>

<sup>50</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

<sup>51</sup> Vgl. Weltweinsorte Chardonnay – eine Sorte für Franken?

<sup>52</sup> Aussage Präs. Ök. Rat Dipl.HLFL-Ing. Josef Pleil

<sup>53</sup> Dokumentation Österreichischer Wein 2003

<sup>54</sup> Vgl. Australian Trends in Winemaking and the Market

<sup>55</sup> Vgl. Oxford Weinlexikon

Das die Glanzzeit von Cabernet Sauvignon und Chardonnay vorbei ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Produktionsmengen haben bei beiden Rebsorten in den letzten Jahren noch stark zugenommen. Absatzschwierigkeiten gab es bisher kaum. Bei den Trauben ist es bereits zu einem Preisverfall, trotz höherer Qualität, gekommen. Aufgrund des Preisverfalls lässt sich bereits erkennen, dass es zu leichten Überschüssen in der Traubenproduktion kommt. Die Trends deuten darauf hin, dass die Nachfrage nach Chardonnay und Cabernet Sauvignon in Zukunft sinken dürfte. Diese Entwicklung dürfte vor allem auf Zeitschriften, Weinautoren und Weinkritiker, aber auch den Konsumenten selbst, zurückzuführen sein.

Der Lebensstil des Konsumenten hat sich derart verändert und damit auch die Präferenzen beim Weinkonsum. Der Weinhandel hat sich bereits auf die geänderte Situation eingestellt und wird kaum Schwierigkeiten haben dies auch in der Zukunft zu schaffen. In der Weinwirtschaft hat man noch nicht dementsprechend reagiert. Aufgrund von Überproduktionen, vor allem in der „Neuen Welt“, wird es zu starken „Preiskämpfen“ zwischen den Produzenten kommen, von welchen nur die Konsumenten profitieren werden. Andererseits profitieren auch die Produzenten, welche sich nicht dem ehemals starken Trend Richtung Chardonnay und Cabernet Sauvignon angeschlossen haben. Die „Alte Welt“ kann, sofern bereits modernisiert worden ist, nun zuversichtlich in die Zukunft blicken.

## **Quellenverzeichnis**

- Dominé A. (2000): Wein. Köln, Könemann Verlagsgesellschaft
- Johnson H., Robinson J. (2002): Der Weinatlas, München, Gräfe & Unzer Verlag
- Robinson J. (2003): Das Oxford Weinlexikon, München, Gräfe & Unzer Verlag
- ÖWM (Hrsg.) (2003): Dokumentation Österreichischer Wein, Ausgabe September 2003
- Kym Anderson (2001): Where in the World is the Wine Industry Going?, Discussion Paper No. 0101, Centre of International Economic Studies
- Kym Anderson (2001): The Globalization (and Regionalization) of Wine, Discussion Paper No. 0125, Adelaide University, Australia
- Wine & Spirits Intelligence Services Ltd (Hrsg.) (2002): Industry Report, The Future of New World Wines – is the Golden Age Over ?
- O.V. (2002): California Crush Estimated at 3.3 Million tons. In: Wine Business Monthly, Volume IX, Number 3, March 03, 2002
- O.V. (2004): California Harvest Trends for Chardonnay, Cabernet Sauvignon and Merlot: Online, winebusiness.com
- Huon Hooke : Australian Trends in Winemaking and the Market, Online: biz.tizwine.com
- Robert Mondavi (2004): Online, www.robertmondavi.com
- Chardonnay du Monde (2004) : Online, www.chardonnay-du-monde.com
- Dr. Arnold Schwab, Reiner Knott, Werner Schottdorf: Weltweinsorte Chardonnay – eine Sorte für Franken?, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
- Ernesto Pauli (2004) : Online, www.ernestopauli.ch
- Peter Moser (2000): Chile 2000 – Zeit der Reife. In: Falstaff Magazin, Nr. 1/2000
- Thor Iversen (1998): Fuissé or chardonnay?. In: The Boston Phoenix, February 19 - 26, 1998
- David Marglin (1997): Hey Chardonnay. In: The Boston Phoenix, November 6 - 13, 1997